

Ueber die Schlüpfzeit und das Aussehen des Falters konnte ich nichts erfahren. *Loquay.*

Ein Naturschutzpark im Thüringer Walde.

— Von *E. Bauer*, Halle a. S., Gerichtsassessor. —
Mitgl. der Entomol. Gesellsch. zu Halle a. S.

Durch Verfügung des preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist vor kurzem das auf dem Fichtenkopf im Thüringer Wald gelegene Hochmoor als Naturschutzpark erklärt und gleichzeitig der Obhut der Oberförsterei Suhl i. Thür. überwiesen worden. Diese Tatsache wird von allen, die die Natur nicht nur als ein zur Beförderung ihrer Sammlung dienendes Objekt ansehen, mit großer Freude begrüßt werden. Daß die Erreichung eines solchen Erfolges mit allerlei Schwierigkeiten verbunden ist, mag aus folgender kurzen Entstehungsgeschichte erhellen:

Als ich in den Jahren 1907/08 als Referendar am Amtsgericht Schleusingen i. Thür. arbeitete, erregten die Hochmoore des Thüringer Waldes auf dem Beerberg, dem Schneekopf und dem Fichtenkopf bei meinen zahlreichen zu botanischen und entomologischen Zwecken unternommenen Exkursionen mein Interesse, da diese Lokalitäten — besonders in botanischer Hinsicht — recht bemerkenswert waren. Leider mußte ich die wenig erfreuliche Entdeckung machen, daß auf den auf gothaischem Gebiet belegenen Hochmooren des Beerberges und des Schneekopfes mit der Entwässerung begonnen war, die das Terrain für die Forstwirtschaft nutzbar machen sollte. Das auf preußischem Gebiet liegende Hochmoor des Fichtenkopfes hatte man zwar noch nicht zu entwässern begonnen, es bestand indessen die Gefahr, daß die preußische Forstverwaltung dem unerfreulichen Beispiele der gothaischen Behörde folgen würde. Die Befürchtungen für ein solches Vorgehen auf preußischem Gebiete erschienen um so mehr gerechtfertigt, als der zuständige Herr Oberförster eine bindende Zusage für den Schutz des Fichtenkopfmoores nicht geben konnte. Die Bemühungen, unser interessantes Hochmoor dauernd erhalten sehen zu können, schienen danach — von einer Eingabe an den Herrn Minister versprach ich mir wenig Erfolg — definitiv gescheitert zu sein und ich habe jahrelang die Sache als verloren betrachtet.

Ein glücklicher Zufall fügte es indessen anders!

Im Januar 1912 machte ich die Bekanntschaft eines außerordentlich lebenswürdigen preußischen Landtagsabgeordneten, und hier kam mir als eifrigem Naturfreund sofort der Gedanke: diesen Herrn mußt du für den Schutz des Thüringer Moorgebietes gewinnen! Ich trug also mein Anliegen unter eingehenden Schilderungen der Sachlage dem Herrn vor und bat ihn, die Angelegenheit im preußischen Landtage zur Sprache zu bringen. Mein Erfolg war zunächst kein allzu ermutigender und zwar hauptsächlich wegen der spöttischen Bemerkungen anderer Herren (natürlich Nichtentomologen!), die da unter fast allseitiger Zustimmung erklärten, das preußische Abgeordnetenhaus hätte sich um bessere Dinge zu kümmern als um solche Lappalien usw. Aber so leicht ließ ich denn doch nicht locker und erreichte es schließlich nach mehrmaliger Besprechung, nachdem ich noch von ortskundigen thüringer Herren über die derzeitige Sachlage hinsichtlich der Moore genauestens orientiert worden war, daß der Herr Abgeordnete mir zusagte, bei

der nächsten passenden Gelegenheit in meinem Sinne im Abgeordnetenhaus zu sprechen. Ganz kurze Zeit darauf — es mag ungefähr ein Monat später gewesen sein — erhielt ich schon von dem Herrn Abgeordneten ein Exemplar des stenographischen Berichts von der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 15. Februar 1912 zugesandt, in der die Angelegenheit anlässlich des Forstetats zur Sprache gebracht worden war. Durch die Verfügung des Herrn Ministers ist nun die Sache zu einem glücklichen Abschluß gebracht worden.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, den ernsthaften Mahnruf an alle Entomologen zu richten: Schützt die heimische Fauna! Die stetig fortschreitende Kultivierung des Bodens verbunden mit dem Wachsen des Verkehrs vernichtet schon ein beträchtliches Teil unserer Natur. Niemand sollte durch „Sammeln“ solcher Arten, deren er nicht für seine Studien oder für einen sich in beschränkten Grenzen haltenden Tauschverkehr bedarf, zur Ausrottung der Fauna mitwirken. Und wie im Wege des Erlasses behördlicher Vorschriften der Schutz unseres Apollo schon an mehreren Orten erreicht worden ist, so sollten auch die den Schutz anderer Arten, die zwar nicht so sehr ins Auge fallen wie der Apollo, aber für ihr Fluggebiet charakteristisch sind, bezweckenden Bestrebungen behördliche Unterstützung finden. Dann endlich würde dem unerfreulichen Treiben derjenigen „Sammler“, die ihre umfangreiche Sammlung durch Tausch mit einer oder einzeln in ihrer Heimat indigenen, durch planmäßiges Ausräubern erlangten oder durch Tausch mit einer oder wenigen auf einer Reise erbeuteten guten Arten — beide Fälle sind leider nur allzu häufig — erworben haben, ein Ende bereitet werden.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

- Dianthocix nana* Rott. ♂♀ a. L. Admont A. VI. (K.)
— *capsincola* Hb. 2 ♂♂ Admont a. L. 21. V. und 17. VII. (K.)
— *carpophaga* Bkh. Admont 1 ♂ a. L. A. VI. (K.) det. Höfner.
- Bombycia viminalis* F. Steir. Ennstal (G.)
Miana strigilis ab. *latruncula* Hw. 1 ♂ St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz); 1 ♂ Adm. Stiftsgarten M. VI. (K.)
— * ab. *aethiops* Hw. Admont a. L. M. VII. 1 ♂ (K.)
— *captiuncula* Tr. Johnsbach (G), [häufig Dr. Kemp.]
- Diloba caeruleocephala* L. St. Lorenzen i. P. 1 ♂ Anfang Juni! (?) (leg. P. Bonifaz).
— * ab. *separata* Schultz. ♂♂ unter d. Stammform selten Admont im X. a. L. (K.)
- Hadena adusta* Esp. 1 ♀ 18. VII. Stift Admont, leg. Fr. Otto. (det. Höfner).
Aussee (M. Dr. R.)
— * ab. *duplex* Hw. 1 ♀ Umgeb. v. Admont, a. L. E. VII. (K.)
— * *zeta* Tr. 1 ♂ an einem Brückengeländer a. Wege von Hieflau nach Radmer (G.) E. Reichenstein A. VIII. a. L. 1 Stück der Stammform (sehr liches Exempl.) H.
[— *maillardi* H.-G. VII. Groß-Priel (Hd.)]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer E.

Artikel/Article: [Ein Naturschutzpark im ThüringerWalde. 191](#)